

## Neu: Winterdienst auf Linzer Radwegen

Eine langjährige Forderung des EAMDC wird erstmals von der Stadt Linz erfüllt: nämlich die durchgehende Räumung wichtiger Radwegeverbindungen auch im Winter. Für die Schneeräumung auf Radwegen wurde ein spezielles Räumfahrzeug angeschafft, das seit kurzem im Einsatz ist.

Folgende Radwege werden auf Vorschlag des EAMDC auch im Winter regelmäßig

betreut: City-Radweg (Kaisergasse, Fadinger-, Schubert-, Lenau-, Makartstraße), Wankmüllerhofstraße, Gruberstraße, Nibelungenbrücke, Volksgartenstraße, Unionstraße.

Der EAMDC ist froh, dass damit einem vielfachen Wunsch von „Ganzjahres-Radfahrer/innen“ entsprochen wird.

Mag. Gerhard Prieler



Die Treffen des EAMDC-ARGUS OÖ finden im Cafe Glockenspiel (Extrastüberl), Hauptplatz 18, Linz statt.

<b>MI 26.2.2003</b>	<b>19:00 Uhr</b>
<b>MI 2.4.2003</b>	<b>19:00 Uhr</b>
<b>MI 7.5.2003</b>	<b>19:00 Uhr</b>
<b>MI 4.6.2003</b>	<b>19:00 Uhr</b>
<b>(Generalversammlung)</b>	
<b>MI 2.7.2003</b>	<b>19:00 Uhr</b>

Kommen Sie vorbei, bringen Sie Ihre Wünsche und Ideen ein!

## Linzer Brücken-Plan-Spiele

Gleich bei drei Donaubrücken tut sich etwas punkto Radverkehr.

Wie berichtet, soll auf der Auffahrt von der Unteren Donaulände zur Nibelungenbrücke ein Radweg geschaffen werden (durch Umwidmung des bestehenden Gehsteiges, dafür soll ein eigener Fußweg

außen an der Brückenauffahrt „angehängt“ werden.

In Diskussion ist in den letzten Wochen, die unter Denkmalschutz stehende Eisenbahnbrücke – die am derzeitigen Standort für die City-S-Bahn neu errichtet werden muss – einige 100 m stromaufwärts zu verschieben

(vom Peuerbachgymnasium hinüber zum Parkbad) und nur mehr für Fußgänger und Radfahrer zuzulassen.

Ob die 4. Donaubrücke – falls sie gebaut wird – einen Radweg bekommen soll, darüber herrscht Uneinigkeit zwischen Land OÖ und Stadt Linz. Während die Planung des Landes keinen Radweg vorsah, hat die Stadt Linz einen solchen urgiert. Kommentar aus dem Landhaus: „Wenn ihr ihn selbst bezahlt ...“

# Mehrzweckstreifen - Alternative im beengten Straßenraum

Im Welsler Radwegenetz setzt sich immer mehr der sogenannte Mehrzweckstreifen (MZS) als eine Lösung für den Radverkehr durch. Vor allem in Straßen, die – zumindest abschnittsweise – zu schmal sind für Radfahrstreifen und in denen auch kein baulich getrennter Radweg möglich bzw. sinnvoll ist. In Wels gibt es in ca. 10 Straßen MZS auf eine Gesamtlänge von mehr als 3 km.

## Was ist ein Mehrzweckstreifen?

Nach §2(1)7a der Straßenverkehrsordnung ist der MZS ein Radfahrstreifen oder ein Abschnitt eines Radfahrstreifens, der unter besonderer Rücksichtnahme auf die Radfahrer von anderen Fahrzeugen befahren werden darf, wenn für diese der links an den MZS angrenzende Fahrstreifen nicht breit genug ist.

Das besagt:

- der MZS verläuft auf dem selben Niveau wie die übrige Fahrbahn
- der MZS ist baulich nicht von der übrigen Fahrbahn getrennt
- der MZS ist durch eine weiße, unterbrochene Linie markiert
- der MZS darf in Ausnahmesituationen (z.B. Gegenverkehr) vom Kfz-Verkehr befahren werden, wenn die verbleibende Kernfahrbahnbreite nicht ausreicht und die Radfahrer nicht gefährdet werden
- der MZS wird nur für das Ortsgebiet empfohlen.



Markierter **Mehrzweckstreifen** in der Drago-  
nerstraße in Wels

Die Breite des Mehrzweckstreifens ist zu gering, sodass die Radfahlerin durch eine aufgehende PKW-Türe gefährdet ist. Die Breite der Fahrbahn läßt einen breiteren Mehrzweckstreifen zu (angedeutete Markierung)

## Vorteile des MZS

- MZS können auch bei verhältnismäßig geringen Fahrbahnbreiten errichtet werden.
- Durch die Bodenmarkierung wird den Kfz-Lenkern "Radverkehr" signalisiert und deren Aufmerksamkeit erhöht.
- Da sich der Radfahrer auf der Fahrbahn befindet, wird er besser gesehen.
- Es gibt keine Kollisionen mit Fußgängern.
- Da der MZS im Normalfall nicht von den Kfz befahren werden darf, ist es dem Radfahrer möglich, am stehenden oder langsam fließenden Kfz-Verkehr (vor Kreuzungen) rechts vorbei zu fahren.

## Nachteile des MZS

- Da die Trennung vom Kfz-Verkehr nur durch eine Markierungslinie erfolgt, wird der seitliche Sicherheitsabstand oft unterschritten und es kann damit für den Radfahrer zu gefährlichen Situationen kommen.
- Besondere Aufmerksamkeit ist dann geboten, wenn rechts vom MZS Längsparkstreifen sind.

# ARGUS - Fahrrad - Klimatest

Zur Erinnerung: Im letzten Drahtesel (Nov./Dez. 02, Seite 12 – 13) waren die Ergebnisse des Fahrrad-Klimatests von 24 österreichischen Städten zum Teil ausführlich kommentiert. 21 Fragen zum Alltagsradverkehr konnten mit 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht) beurteilt werden. Wir bringen hier die Mittelwerte der Spitzenreiter Tulln, Dornbirn, *Wels*, Salzburg und Leoben und bringen dazu den Vergleich mit den übrigen in Oberösterreich ausgewerteten Städte (Linz, Steyr, Gmunden).

An dieser Stelle gratulieren wir den Welsler RadlerInnen, dass sich ihre Bemühungen um Verbesserungen im Alltagsverkehr mehr als gelohnt haben. In der Kategorie „In jüngster Zeit hat unsere Stadt besonders viel für den Radverkehr getan“ erreichte Wels den österreichweiten Spitzenwert von 1,7, den zweitbesten Wert (2,2) bei „Die meisten Einbahnstraßen sind in der Gegenrichtung für RadlerInnen offen“, das übertreffen nur die VorarlbergerInnen ... und das Radfahren macht in Wels - nach Tulln und wie in Leoben - am meisten Spaß (1,5)!

Linz bringt es nur bei „RadfahrerInnen können sich an eigenen Wegweisern gut orientieren“ in die Nähe eines Spitzenplatzes (3,0) im Vergleich mit anderen Städten, tummelt sich aber im Schlussfeld bei „An Baustellen werden RadfahrerInnen bequem vorbei geführt“ (5,2) und „Die meisten Einbahnstraßen sind in der Gegenrichtung für RadlerInnen offen“ (4,8).

In Steyr happert's scheinbar an der regelmäßigen Reinigung (3,9) und in Wels fehlt die Radwegbeschilderung (4,8). Dass Gmunden von allen 24 ausgewerteten Städten bei 9 Fragen einen der 4 schlechtesten Werte bekommt und damit auch zu den österreichischen Schlusslichtern gehört, ist schade für die RadlerInnen am Traunsee.

Generell schlecht bestellt ist es um die Radmitnahme in öffentlichen Verkehrsmitteln bestellt (von Innsbruck einmal abgesehen), und eigene Grünphasen für RadfahrerInnen sind hierzulande scheinbar noch gänzlich unbekannt.

*Elfi Koblmüller*

Fahrrad-Klimatest: Österreich (Auszug)								
(Mittelwerte)	Tulln	Dornbirn	Salzburg	Leoben	Linz	Steyr	Gmunden	Wels
Radfahren macht Spass	1,3	1,9	1,8	1,5	<b>2,9</b>	2,7	2,1	<b>1,5</b>
Als RadfahrerIn fühlt man sich sicher	2,0	3,1	2,8	3,3	<b>3,8</b>	2,9	4,3	<b>2,5</b>
Bei uns ist auch das Stadtzentrum gut mit dem Fahrrad erreichbar	1,5	1,4	1,4	1,8	<b>2,7</b>	2,6	2,6	<b>1,4</b>
In jüngster Zeit hat unsere Stadt besonders viel für den Radverkehr getan	2,3	3,5	2,8	2,8	<b>3,6</b>	3,3	4,4	<b>1,7</b>
Bei uns kann man zügig und direkt Rad fahren	1,9	2,2	2,2	2,2	<b>3,6</b>	3,4	3,6	<b>2,1</b>
Unsere Strecken für RadfahrerInnen sind angenehm breit	2,8	2,6	3,4	4,7	<b>4,3</b>	3,9	4,2	<b>3,1</b>
Unsere Strecken für RadfahrerInnen sind bequem und komfortabel	2,6	2,8	2,8	3,7	<b>4,1</b>	3,4	4,3	<b>2,8</b>
Fahrräder kann man einfach und preiswert in öffentlichen Verkehrsmitteln mitnehmen	4,0	3,6	5,2	5,0	<b>5,3</b>	4,7	5,3	<b>5,5</b>
Radwege werden regelmäßig gereinigt	2,6	2,3	2,7	3,5	<b>3,5</b>	3,9	2,8	<b>3,3</b>
An Baustellen werden RadfahrerInnen bequem vorbei geführt	3,2	3,9	3,8	4,5	<b>5,2</b>	4,7	5,4	<b>5,0</b>
Die Ampelschaltungen an den Hauptstrassen sind gut auf RadfahrerInnen abgestimmt	2,8	3,6	4,0	4,2	<b>4,6</b>	4,8	5,1	<b>4,2</b>
Bei uns gibt es vor Ampeln häufig eigene Aufstellplätze für RadfahrerInnen	3,8	2,9	2,9	6,0	<b>5,6</b>	4,7	6,0	<b>4,5</b>
Bei uns bekommen RadfahrerInnen an vielen Ampeln eine eigene Grünphase vor dem Autoverkehr ("Grünvorlauf")	5,4	5,2	5,0	6,0	<b>5,4</b>	5,8	6,0	<b>5,8</b>
Die meisten Einbahnstrassen sind in der Gegenrichtung für RadlerInnen offen	3,5	1,9	2,5	2,2	<b>4,8</b>	2,2	4,5	<b>2,2</b>
RadfahrerInnen können sich an eigenen Wegweisern gut orientieren	2,8	3,3	2,2	3,5	<b>3,0</b>	3,0	4,5	<b>4,8</b>
Die Stadt überwacht streng, dass Autofahrer nicht auf den Radwegen parken oder RadfahrerInnen behindern	3,6	3,6	4,3	2,8	<b>4,6</b>	3,7	4,8	<b>4,4</b>
Bei uns findet man überall an der Strasse geeignete Abstellanlagen	2,0	3,3	3,1	3,0	<b>3,9</b>	4,1	3,7	<b>3,2</b>
Konflikte zwischen RadfahrerInnen und FussgängerInnen sind selten	1,9	2,5	3,4	2,3	<b>3,5</b>	2,8	3,9	<b>2,9</b>
Nur wenige Autos fahren zu schnell	3,4	4,0	4,1	3,3	<b>4,4</b>	3,5	4,1	4,0
Bei uns ist das Fahrrad vollwertiges Freizeit- und Alltagsverkehrsmittel	1,6	2,1	2,1	1,7	<b>3,7</b>	3,5	3,9	2,8
Bei uns fahren alle Bevölkerungs- und Altersgruppen mit dem Fahrrad	1,8	1,9	2,0	1,5	<b>3,7</b>	3,0	3,1	2,1

Quelle: ARGUS

## RADFAKTEN

**40**

Prozent aller Güter werden in den USA auf der Schiene transportiert. In Österreich sind es magere 18 %, in der EU insgesamt gar nur 8 %.

**157**

Verletzte pro Tag (57.500 im Jahr!) sowie täglich fast 3 Tote – so lautet für 2002 die blutige Bilanz auf Österreichs Straßen. Häufigste Unfallursache: nicht angepasste Geschwindigkeit (37 % aller Unfälle).

Und trotzdem wehren sich alle - Autofahrer-Clubs (außer dem VCÖ), Exekutive und Politiker – gegen eine Reduzierung der im Vergleich zu anderen Ländern üblich hohen Toleranzgrenze bei Tempoüberschreitungen. Mit Argumenten, die ihresgleichen suchen, wie: die Unfallgefahr würde steigen, wenn Autofahrer ständig auf den Tacho schauen müssen (ÖAMTC) und außerdem können Tachos gar nicht genau messen (ARBÖ) ....

**203**

Euro gibt in OÖ jeder Haushalt durchschnittlich für das Auto aus.

**15.000**

Lastwagen rollen jeden Tag über

die Westautobahn bei Linz-Haid. 2010 sollen es 19.000 sein. Zum Vergleich: über den Brenner fahren täglich 5.000 LKW. Rund 40 % dieser LKW-Fahrten sind Leer-Fahrten !!!

**180.000**

Autos mehr als 1990 gibt es derzeit in OÖ. In diesen 12 Jahren nahm der Bestand an Autos von 528.000 auf 708.000 zu. Dies ist eine Steigerung um 35 %!!! Die zusätzlichen 180.000 PKW ergeben eine 580 km lange Kolonne, die von Linz bis Zürich reichen würde und blasen 324.000 Tonnen CO2 in die Luft.

In ganz Österreich wächst die Auto-Lawine jedes Jahr um 100.000 PKW. D. h., in den letzten zehn Jahren hat die Zahl der PKW in Österreich um 1 Million zugenommen.

**2.000.000**

Tonnen Treibstoff verbrauchen LKW und PKW in Österreich heute MEHR als 1990. Im gleichen Zeitraum sind die CO2-Emissionen um 30 % gestiegen – trotz verbrauchs- und schadstoffärmerer Autos und LKW. Allein in OÖ wurden 2,16 Milliarden mehr Kilometer zurückgelegt als noch 1990. Interessant wäre zu wissen, wie hoch der Anteil an unnötigen Fahrten war sowie an solchen, die ohne Verlust an Zeit bzw. Lebensqualität mit umweltfreundlichen Verkehrsmitteln hätten zurückgelegt werden können.

## KOMMENTAR

von  
Lukas Beurle



Ca. 10 Jahre nach Beginn unseres Versuches, die Radfahrverhältnisse im Bereich der wichtigsten Donauquerung in Linz (Donautor) zu verbessern, wurde der Stadt vor Weihnachten eine 18-seitige Untersuchung mit konkreten Lösungsvorschlägen übergeben.

In den vergangenen Jahren hat man beharrlich eine Veränderung des unbefriedigenden Istzustandes abgelehnt. Den Radfahrern versucht man einzureden, dass in diesem Straßenabschnitt, der zu den meistbefahrenen im Linzer Straßennetz zählt, das Fahren im Mischverkehr die bessere Lösung darstellt. Etwas zweifelnd fragt man sich, aus welcher Verkehrsphilosophie in Linz die große Zahl an Radwegen in ziemlich verkehrsarmen Strassen entstanden ist.

Der wirkliche Stellenwert des Radverkehrs in einer Stadt wird zunehmend an derartigen Stellen entschieden.

Wenn man einen Tunnelring rund um Linz bauen kann, dann müssen längst notwendige Lösungen für den Radverkehr mit vergleichsweise geringem Aufwand auch noch drinnen sein.

## Mitgliedschaft

Mitglieder sind nicht nur als Radfahrer Haftpflicht-, Unfall- und Rechtsschutz-versichert, sondern auch, wenn sie zu Fuß oder mit dem öffentlichen Verkehrsmittel unterwegs sind.

Jahresmitgliedschaft um

- € 29,- für Vollmitglieder
- € 18,- für Studenten, Lehrlinge und Präsenzdienere
- € 17,- für Anschlußmitglieder

Drahteselabo mit OÖ-Beilage und Versicherungsschutz (Haftpflicht-, Rechtsschutz- und Unfallversicherung).

Ihre Unterstützung stärkt unsere gemeinsame Position!

**IMPRESSUM:** EAMDC - ARGUS OÖ, WALTHERSTRASSE 15, 4020 LINZ **EMAIL:** EAMDC@EUNET.AT

**Redaktion:** Gerhard Prieler ☎ 0732/67 89 89 (Privat), Lukas Beurle ☎ 0732/77 82 39 (Büro)  
Helmut Weidinger ☎ 0732/22 35 76 (Privat) **WWW.EAMDC.AT**

**Bankverbindungen:** Allgemeine Sparkasse Linz, Konto Nr.: 0000-106840, Mitgliedsbeiträge EAMDC auf PSK Konto 7582.600

**Kontakte:** ARGUS Fahrradbüro, Frankenberggasse 11, 1040 Wien ☎ 01/505 09 07

**WELSER RADLER**, Obmann Hans Ablinger, 4600 Wels, Lichteneggerstraße 63,  
☎ 07242/74343; EMAIL: welser.radler@aon.at